



Liebe Leser*innen,

Klimakrise, Corona-Pandemie, politische Radikalisierung, Krieg in Europa und eine immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich – die heutige Zeit fühlt sich nach der krisenhaftesten aller Zeiten an. Nicht nur Adressat*innen der Sozialen Arbeit, sondern auch Fachkräfte und individuelle Problemlagen werden dadurch oft noch verschärft.

Damit Sie Mädchen* und junge Frauen* (und Jungen* und junge Männer*) gerade jetzt gut begleiten können, bietet Ihnen unser Seminarprogramm 2023 zahlreiche Möglichkeiten zur professionellen Fortbildung. Neben Methoden- und Handlungswissen umfasst unser Angebot zahlreiche Seminare, die Fachkräfte bei der Arbeit in einer immer komplexer werdenden Vielfaltsgesellschaft unterstützen und solche, die die eigenen Ressourcen stärken, um den Themen und Anforderungen im Arbeitsalltag weiterhin gewachsen zu sein.

Wir würden uns freuen, wenn auch für Sie das Passende dabei ist!

Kristina Gottlöber, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Einrichtungsleitung

Unsere Fortbildungsangebote richten sich an:

Fachkräfte, Organisationen und Einrichtungen, die sozialpädagogisch, pädagogisch oder psychosozial mit Mädchen* /Jungen* und jungen Frauen* / Männern* arbeiten. Bitte beachten Sie jeweils die angegebene Zielgruppe.

Unser Angebot:

- Informationen zu Themen der geschlechtsreflektierten pädagogischen Arbeit
- Ein- und mehrtägige Fortbildungen und Vorträge
- Organisation von Fachtagungen

Anmeldung:

IMMA e.V.
Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit
 Humboldtstr. 18, 81543 München
 Telefon 089 / 30 90 415 - 20
 Fax 089 / 30 90 415 - 15
 anmeldung-koi@imma.de
 www.imma.de/fortbildungen-veranstaltungen

→ Aktuelle Hygieneschutzmaßnahmen werden selbstverständlich stets berücksichtigt.

IMMA e.V. wird gefördert durch die LH München, die Landkreise München und FFB, den Bezirk Oberbayern, das Bayerische Staatsministerium der Justiz sowie für Familie, Arbeit und Soziales

TEAM:
 Belinda Streuer (Teamassistentz)
 Diana Tanzius (päd. Mitarbeiterin)
 Kristina Gottlöber (Einrichtungsleitung)



Allgemeine Anmeldebedingungen:

Anmeldungen bitte online über www.imma.de/fortbildungen-veranstaltungen oder per E-Mail an die Kontakt- und Informationsstelle. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung. Eine Anmeldebestätigung wird mit der Zahlungsaufforderung nach Anmeldeschluss verschickt.

Rücktrittsbedingungen (gelten bei allen Begründungen): Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen und ist nur bis Anmeldeschluss kostenfrei möglich. Die Rücktrittskosten nach Anmeldeschluss betragen 80 % der Teilnahmegebühr.

Es können Ersatzteilnehmer*innen in Absprache mit der Kontakt- und Informationsstelle benannt werden. Sollte die Fortbildung durch Verschulden der Veranstalterin abgesagt werden müssen, so werden selbstverständlich alle Beiträge zurückerstattet.

Unsere Räume sind barrierearm. Bei Bedarf wird nach Rücksprache eine induktive Höranlage bereitgestellt. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie weitere individuelle Unterstützung und/oder Hilfsmittel benötigen.

01

März

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Resilienz stärken – Ressourcen erkennen und die Selbstwirksamkeit erhöhen

Leitung: **Andrea Länger**, M.A., Diplom Sozialpädagogin (FH), Buchautorin
 Termin: 06./07.03.2023 | 09.00–16.30 Uhr
 Kosten: 165,- €

Resilienz ist die Fähigkeit, die eigene Gesundheit auch in herausfordernden Zeiten und Lebensphasen zu schützen und durch Selbstverantwortung handlungsfähig zu bleiben. Das Seminar vermittelt Wissen und Kompetenzen, die Sie sowohl für die Bewältigung eigener beruflicher und privater Belastungen als auch in der Arbeit mit Klient*innen anwenden können. Sie können praktische Methoden und Übungen ausprobieren und im Alltag selbst durchführen.

- Inhalte:**
- Resilienzforschung, Lebensbewältigung, psychische Gesundheit und Geschlecht
 - Selbstreflexionsübungen: Arbeitssituation & Lebensphasen
 - Eigene Werte und Überzeugungen überprüfen
 - Strategien für eine gesunde Kommunikation mit sich selbst
 - Übungen zur Förderung der Widerstandskräfte
 - Achtsamkeits-, Atem- und Meditationsübungen

03

März

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Methodenkoffer für die Gruppenarbeit

Leitung: **Andrea Länger**, M. A., Diplom Sozialpädagogin (FH), Buchautorin
 Termin: 27./28.03.2023 | 09.00-16.30 Uhr
 Kosten: 205,- €

Damit die Leitung einer Gruppe kein Unbehagen oder sogar Angst macht, hilft es Grundlagen über Gruppenprozesse sowie Phasen und Rollen, die in Gruppen auftreten können zu kennen, aktiv zu steuern und Inhalte zielgruppengerecht zu vermitteln. Sie lernen im Seminar einfach anwendbare Methoden kennen, die Sie für Ihre Gruppensituationen in der Praxis selbst anpassen können. Sie üben Methoden anzuleiten und erkennen deren soziale Wirkungen auf die Gruppe. Eine aktive Mitarbeit und Selbstreflexion ist ausdrücklich erwünscht.

Ziel des Seminars ist es, Ihren persönlichen Methodenkoffer zu erweitern und Ihre Kompetenzen zu stärken, damit Ihnen die Arbeit mit Gruppen Spaß macht und mit Leichtigkeit gelingen kann.

- Methodik:**
- Einzel- und Gruppenarbeit, Vortrag, Austausch, Reflexion und Coaching in der Gruppe → Inputs aus der Gruppenforschung, praktische (aktivierende) Methoden kennenlernen und selbst anleiten, Austausch und Reflexion.

05

April

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Ich packe meinen Koffer ... Einführung in die systemische Beratung und praktische Methoden für die tägliche Arbeit

Leitung: **Kristina Hauser-Wende**, Sozialarbeiterin M.A., Systemische Beraterin/ Familientherapeutin (DGSP)
Marina Murkovic, Sozialarbeiterin B.A., Systemische Beraterin/ Familientherapeutin
 Termin: 24./25.04.2023 | 09.30–16.30 Uhr
 Kosten: 205,- €

In der systemischen Sichtweise wird die Person nicht allein gesehen, sondern in ihrem (sozialen) Kontext. Wenn wir beispielsweise in einem Einzelsetting beraten, ist es stets sinnvoll, das persönliche Umfeld und dessen Einfluss auf die aktuelle Situation zu betrachten. Von diesem Seminar können alle profitieren, die Interesse an Grundlagen des systemischen Arbeitens haben und den eigenen Methodenkoffer erweitern möchten. Die Teilnehmer*innen sollen dazu befähigt werden, Methoden gezielt in ihrem Arbeitskontext einzusetzen und erfahren praxisnahe und methodenorientierte Seminareinheiten, auch unter dem Fokus einer gendersensiblen Perspektive. Die Methodenumsetzung erfolgt u.a. in Kleingruppenarbeiten mit eigenen Praxisbeispielen.

- Inhalte:**
- Kennenlernen der systemischen Grundhaltung und deren Arbeits-/ Denkweise → Praktische Methodenvermittlung

07

Mai

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Suizidalität – Hintergründe, Haltung & Interventionen

Leitung: **Florian Hammerl**, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut mit Zusatzqualifikation / Fachkunde Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
 Termin: 09.05.2023 | 09.00–16.30 Uhr
 Kosten: 85,- €

Für 2019 werden nach aktuellsten Daten des statistischen Bundesamtes in Deutschland 9.041 Suizide (stündliche Suizidrate von ca. 1 Person) ausgewiesen (Quelle: suizidvers.de). Während Lebensüberdruss, Suizidgedanken oder Suizidversuche in der Kindheit sehr selten vorkommen, nimmt die Häufigkeit ab der Adoleszenz bis hin zum Erwachsenenalter zu. Dabei setzen unterschiedliche Grade an Suizidalität Helfende oft sehr großer Hilfslosigkeit aus. Die Kenntnis von Hintergründen, der Stufen von Suizidalität sowie möglichen Strategien zum Umgang mit Klientinnen und Klienten erscheint deswegen sehr wichtig. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Kompetenzen und Grenzen des eigenen Handlungsspielraums in den jeweiligen Arbeitsfeldern gelegt werden. Die Fortbildung setzt in einem Workshopcharakter mit sehr starkem Praxisbezug unter Einbindung konkreter Fälle an diesem komplexen Themenfeld an, um Handlungskompetenzen zu erweitern.

02

März

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Phänomen Sexting Zwischen Normalitäts- und Devianzdiskurs

Leitung: **Angelika Beranek**, Prof. Dr. (Dipl. Soz. Päd.)
 Termin: 20.03.2023 | 09.30–12.00 Uhr
 Kosten: 25,- €

Unter „Sexting“ wird das Versenden von erotischem Bild/- oder Videomaterial via digitaler Medien verstanden. Sexting ist jedoch schnell an ihre Grenzen stoßen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Eltern haben wenig Wertschätzung und Vertrauen in die Fähigkeiten der pädagogischen Fachkräfte, sehen sie als Konkurrenz an oder sind selbst hoch belastet (u.v.m.).

In der praktischen Jugend(sozial)arbeit ist man häufig mit den negativen Folgen des Sexting konfrontiert. Bilder werden ohne Einwilligung der Abgebildeten weiter geleitet und einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies kann neben Mobbing und Scham auch andere negative Konsequenzen für die Abgebildeten haben. Pädagogisch ist dieses Phänomen sehr komplex.

Gerade Mädchen stellt Sexting vor ein großes Problem: Verschicken sie solche Bilder, sind sie die „Schlampe“ und tragen laut den anderen Jugendlichen eine Mitschuld am Missbrauch dieser. Weigern sie sich, werden sie als „prüde“ und „spielbig“ bezeichnet. Darum ist es wichtig, Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen individuelle Wege der Selbstpräsentation und -behauptung aufzuzeigen.

04

März

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte – insbesondere in der Jugendarbeit

Elternarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe Herausfordernde Elternkontakte besser verstehen und meistern

Leitung: **Sarah Rubner**, Sozialpädagogin (B.A.)
 Termin: 29.03.2023 | 09.30–17.00 Uhr
 Kosten: 105,- €

Diese Fortbildung vermittelt theoretische Grundlagen sowie konkretes methodisches Wissen, um diese herausfordernde Situation zu meistern und eine gute Arbeitsbeziehung zu den Eltern zu schaffen. In gemeinsamen Fallanalysen und Rollenspielen werden eigene konkret erlebte Situationen nachgestellt und mit dem erworbenen Wissen neu betrachtet.

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist der Kontakt und die Zusammenarbeit mit deren Eltern unabdingbar und zwingend notwendig. Nur so kann die bestmögliche Unterstützung des eigenen Klientels sichergestellt werden. Die Zusammenarbeit kann jedoch schnell an ihre Grenzen stoßen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Eltern haben wenig Wertschätzung und Vertrauen in die Fähigkeiten der pädagogischen Fachkräfte, sehen sie als Konkurrenz an oder sind selbst hoch belastet (u.v.m.).

06

April

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

„Wohin mit meiner Wut?“ Aggressives und autoaggressives Verhalten von Mädchen*

Leitung: **Dagmar Preiß**, Sozialwissenschaftlerin (M.A.), systemische Therapeutin und Coach (SG), Mädchen*Gesundheitsladen Stuttgart
 Termin: 27./28.04.2023 | 09.30–17.00 Uhr
 Kosten: 205,- €

In vielen Feldern der Jugendhilfe, aber auch im schulischen Bereich, werden Pädagoginnen* mit Mädchen* und jungen Frauen* konfrontiert, die sich selbst verletzen und damit in einem erheblichen Maße selbst gefährden. Auf der anderen Seite wird aggressives Verhalten von Mädchen* gegenüber anderen vermehrt als Problem wahrgenommen.

In dieser Fortbildung werden zunächst theoretische Inputs über Erscheinungsformen und Hintergründe zum Thema Aggression und Autoaggression vermittelt. Darauf aufbauend werden Interventionsstrategien und Deeskalationsmöglichkeiten erarbeitet sowie Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Hilfestellung diskutiert. Anhand konkreter Fallbeispiele werden mögliche Interventionen aufgezeigt.

08

Mai

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Hochsensibilität – fact or fake?!

Leitung: **Dr. Stefanie Kirchhart**, Dipl. Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Erwachsenenbildung, Supervision
 Termin: 10.05.2023 | 09.00–16.30 Uhr
 Kosten: 85,- €

Seit einigen Jahren taucht in der fachlichen Auseinandersetzung mit psychischen Belastungen, Erfahrungen von Stress und Überforderungssituationen immer wieder das Konzept der sogenannten Hoch- oder Hypersensibilität auf. Die Hochsensibilität ist keine Erkrankung, sondern zunächst ein Persönlichkeitsmerkmal. Gekennzeichnet ist diese Temperamentsausprägung durch eine leichtere Erregbarkeit sowie eine ausgeprägte ästhetische Sensitivität und niedrigere Wahrnehmungsschwelle gegenüber unangenehmen Reizen. Nach aktuellem Stand der Forschung geht die Hochsensibilität mit einem erhöhten Risiko für psychische Erkrankungen einher.

In diesem Seminar nähern wir uns diesem Phänomen an und beschäftigen uns mit den möglichen Implikationen für die pädagogische und therapeutische Praxis. Dabei diskutieren wir die Abgrenzung zu Erkrankungen, welche zum Teil ähnliche Merkmale zeigen und erarbeiten Möglichkeiten eines hilfreichen Selbstmanagements.

Zeit für mich – Achtsamkeit und Stressbewältigung

Zwei Oasentage zum Durchatmen, Besinnen und Auftanken

Leitung: **Sybille Schmitz**, Logopädin, Psycholinguistin M. A., systemische Beraterin und Familientherapeutin, Buchautorin
Termin: 28./29.06.2023 | 09.00-16.30 Uhr
Kosten: 205,- €

In dieser Fortbildung geht es um das Bedürfnis nach Regeneration, Entspannung, Stressbewältigung und Ausgleich. Durch praktische Übungen (Atmung, Selbstreflexion, Meditation, u.a.) stärken Sie Ihre Fähigkeit zur Selbstfürsorge und Präsenz. Durch Selbstreflexion erarbeiten Sie Methoden zur Psychohygiene und Selbststärkung. Sie lernen, wie Sie abschalten können nach einem belastenden Arbeitstag und befassen sich mit Ihren Ressourcen und Kraftquellen. Ein grundlegendes Verständnis für die Entstehung von Stress und für die inneren und äußeren Stressoren, hilft Ihnen dabei, eigene Stressmuster zu erkennen und auszugleichen. Außerdem vertiefen Sie Ihre Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und zur realistischen Selbsteinschätzung. Auch für kollegialen Austausch, gegenseitige Stärkung und Inspiration ist Raum und Zeit in dieser Fortbildung.

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie bitte eine Gymnastikmatte mit.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Stärke statt (Ohn-) Macht

Das Konzept Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe & Familie – Präsenz und Beziehung im pädagogischen Alltag

Leitung: **Roland Büchner**, Dipl. Pol., Dipl. SozPäd. Systemischer Coach für Neue Autorität®, AAT-/CT®-Trainer, Leitung des Berliner Instituts für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V.
Termin: 19./20.07.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 205,- €

Viele Pädagog*innen sind immer wieder ratlos, wie sie auf herausfordernd erlebte Verhaltensweisen von Kindern / Jugendlichen kompetent reagieren sollen. Mitunter ziehen sie sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe, die zu weiterer Verzweiflung und Ohnmacht führen können. Prof. Haim Omer (Uni Tel Aviv) hat in diesem Zusammenhang das Konzept „Neue Autorität“ entwickelt. Die verantwortlichen Erziehungspersonen lernen über die Haltung der Präsenz und durch die Interventionsmöglichkeiten im Konzept aus den „Machtkämpfen“ auszusteigen, Unterstützungssysteme zu nutzen und neue Möglichkeiten in der Entwicklung tragfähiger Beziehung verantwortlich zu entwickeln. Im Seminar werden die grundlegenden Haltung- und Handlungsaspekte im Konzept „Neue Autorität“ vermittelt und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting des BJR

Trans*-, inter*-inklusiv?!

Zur Öffnung von Angeboten der Jugendarbeit für trans* und inter* Personen

Leitung: **Sarah Klemm**, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Fortbildnerin bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.
Finn Lorenz, Psychologe, freiberuflicher Referent zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
Termin: 11./12./13.10.2023
Kosten: 280,- € (300,- € mit Einzelzimmer-Garantie)

Das Seminar findet im Institut für Jugendarbeit in Gauting statt. **Anmeldung und Details:** www.institutgauting.de

Fachkräfte der Jugendarbeit, die ihre Angebote trans*- und inter*-inklusiv gestalten möchten, haben häufig viele Fragen und Unsicherheiten:

Wie sehen die Lebensrealitäten von trans* und inter* Jugendlichen aus?

Welche (Empowerment-)Bedarfe entstehen daraus?

Was tun, wenn diese (scheinbar) im Widerspruch zu denen anderer Zielgruppen stehen?

Um diese Fragen geht es in unserer Fortbildung. Wir sprechen darüber, wie es gelingen kann, trans* und inter* Kindern und Jugendlichen – ebenso wie allen anderen – Teilhabe zu ermöglichen.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Sexpositive Körperwahrnehmung

Leitung: **Ines Stöhr**, Political Studies M.A., Sexualpädagogin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation
Termin: 07.11.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 105,- €

Was heißt eigentlich „sexpositiv“, und was hat Körperwahrnehmung mit sexueller Selbstbestimmung zu tun? Wieso erleichtert mir ein sexpositives Körperbewusstsein die Entscheidung rechtzeitig eine Grenze zu setzen oder die Grenze einer anderen Person zu erkennen und zu respektieren? In diesem Seminar beleuchten wir gemeinsam durch Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch verschiedene Aspekte dieses Themas. Darüber hinaus bekommen Sie Methoden und praktische Übungen an die Hand, die Sie vor Ort selbst ausprobieren können, um sie anschließend im eigenen Arbeitskontext einzubinden.

Inhalte: → Geschichtlicher Wandel von Körperbildern/Körperbewusstsein / Sexualität und der Sichtbarkeit von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt → Sprache und Körperwahrnehmung: wie sprechen wir über den eigenen Körper und den anderer Personen? → Welche Bezeichnungen verwenden wir für bestimmte Körperteile und warum? → Vielfalt von Genitalien und Brüsten: ein Überblick → Soziale Medien und Körperwahrnehmung: welchen Einfluss haben Medien und Soziale Netzwerke?

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Barrieren abbauen! Wie Inklusion gelingt

Leitung: **Helen Sophia Müller**, Bildungsreferentin mit Schwerpunkt Feminismus und Diversität, M.A. Politikwissenschaften, in Kooperation mit dem Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern
Termin: 13./14.11.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 205,- €

In einer inklusiven Gesellschaft werden Menschen mit all ihren Eigenschaften wertgeschätzt, alle können sich einbringen. Aber was ist mit „Inklusion“ eigentlich genau gemeint? Wie kann der eigene Arbeitsbereich inklusiver werden und Teilhabe ermöglichen? Wie stehe ich selbst zum Thema Inklusion und was brauche ich, um Veränderung anzustoßen? Antworten auf diese Fragen nähern wir uns durch fachliche Inputs, die praktische Tipps an die Hand geben. Drumherum stehen die Fragen der Teilnehmenden im Vordergrund. Wir entwickeln Strategien, wie in verschiedenen Arbeitsfeldern die Angebote online und offline leichter zugänglich gemacht werden können. Alle Inhalte beleuchten wir aus einer intersektionalen Perspektive, d.h. wir schauen uns etwa an, welche speziellen Bedarfe Frauen* mit Behinderung haben.

Die Netzwerkfrauen sprechen aus einer aktivistischen Perspektive und plaudern aus dem Nähkästchen ihrer eigenen Erfahrungen.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, in Kooperation mit SchrittWeise und den Flexiblen Hilfen IMMA e.V.

„Du bist nur für mich da, weil du Geld dafür bekommst ...“

Praxisorientierte Basics für Beziehungsarbeit

Leitung: **Hedwig Latysch**, Sozialpädagogin (B.A.), SchrittWeise IMMA e.V.
Christine Bahta, Sozialpädagogin (B.A.), Traumapädagogin*, Flexible Hilfen IMMA e.V.
Termin: 27.11.2023, | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 105,- €

Eine vertrauensvolle professionelle Beziehung stellt eine maßgebliche Grundlage für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit dar. Durch vorangegangene destruktive Beziehungsmuster, welche häufig z.B. von Grenzüberschreitungen, Verlassenwerden und fehlender Verlässlichkeit geprägt sind, bringt die Möglichkeit neue positive Erfahrungen innerhalb einer professionellen Begleitung machen zu können, Chancen und Herausforderung mit sich. Die Fortbildung bietet einen praxisnahen Input, Austauschmöglichkeiten und Beispiele für pädagogische Handlungsstrategien unter Berücksichtigung der Individualität jeder der beteiligten Personen. Das Seminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte, deren Arbeitskontext im Bereich der Betreuungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen liegt.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Traumatisierte Kinder und Jugendliche

Leitung: **Alexandra von Tettenborn**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Termin: 07./08.12.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 205,- €

Sexuelle Gewalt gegen Kinder, Trauma durch Krieg, Folter und die sich hinter diesen Schlagworten verbergen sind zahlreich – und lösen auch bei Fachkräften große Betroffenheit und Berührungängste aus. Für viele Pädagog*innen ist der professionelle Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen jedoch von besonderer Bedeutung. Die Fortbildung soll deshalb ein grundsätzliches Verständnis der komplexen neurobiologischen und psychischen Vorgänge einer Traumatisierung und möglicher Auswirkungen (auch für das Erwachsenenalter) schaffen. Besonders Stellenwert erhalten dabei Flucht und (sexuelle) Gewalt in ihrer Bedeutung für den Umgang mit Betroffenen. Übungen zur Selbsterfahrung grundlegender pädagogischer / therapeutischer Techniken und zur Arbeit mit Emotionen runden die Inhalte ab. Außerdem wird es die Möglichkeit zur Besprechung von Fallbeispielen der Teilnehmenden geben.

„Die Dunkelheit frisst mich auf“ Depressionen bei Mädchen* und Jungen* sowie jungen Erwachsenen

Leitung: **Heidrun Wendel**, Dipl. Psych., Krisenhelferin für Suizidgefährdete (Universität Bochum) und Lehrtherapeutin für geschlechtsbewusste Gestalttherapie, Leitung Höferhofer Institut
Termin: 04./05./06.07.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 285,- €

Rund 12% aller Jungen und 20% aller Mädchen leiden bis zur Volljährigkeit mindestens einmal unter einer Depression. Die Zahlen steigen zurzeit massiv an. Leider wird nur die Hälfte aller Erkrankten erkannt, denn oftmals sind die Symptome eher unspezifisch: Traurigkeit, Antriebslosigkeit, Aggressivität, Unkonzentriertheit, geringes Selbstwertgefühl, etc. Die Fortbildung informiert über das Krankheitsbild und gibt (mehr) Sicherheit im Umgang damit.

Inhalte sind:

- Einblicke in die Krankheit → Fallarbeit und Supervision
- Erklärungsmodelle zur Entstehung von kindlichen und jugendlichen Depressionen
- Gestalttherapeutische / -pädagogische / -therapeutische Behandlungsmöglichkeiten
- Umfassende Hilfsmöglichkeiten

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, die (auch) mit Mädchen* arbeiten

#thatgirl – wie Mädchen* das Netz erleben und erobern

Leitung: **Annika Dühnen**, M.A., Medienpädagogische Projektleiterin im Mädchenhaus Oldenburg
Termin: 21.07.2023 | 10.00–16.00 Uhr
Kosten: 85,- €

In dieser praxisnahen Fortbildung widmen wir uns den aktuellen digitalen Anforderungen an Mädchen* und junge Frauen*. Dabei erproben wir Methoden für die pädagogische Praxis und haben Zeit für Diskussion und Austausch zu den Fragen: Wie sieht heute ein digitaler Alltag aus, und wie können wir diesem mit Medienpositivität begegnen? Welche Trends gibt es, welche Normen herrschen in den sozialen Medien und welche Handlungsstrategien können wir für die Pädagogik ableiten? Außerdem geht es um sexual- und medienpädagogische Herausforderungen der Selbstdarstellung von Mädchen* auf TikTok & Co.

Es sind keine medienpädagogischen Vorkenntnisse nötig. Gerne ein Smartphone oder zusätzliches mobiles Endgerät bereithalten.

Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Kritisches Weißsein

Der Workshop richtet sich an weiße Akteur*innen, die ihr Handeln gegen Rassismus hinterfragen möchten und setzt die Bereitschaft zur Reflexion voraus

Leitung: **Dr.in Jule Bönkost**, Referentin und Autorin im Bereich diskriminierungskritische Bildung
Termin: 20.10.2023 | 10.00–16.00 Uhr
Kosten: 85,- €

Wie beeinflusst Rassismus uns als weiße Menschen?

Ausgehend von einem strukturellen Rassismusverständnis thematisiert der selbstreflexiv angelegte Workshop, was es bedeutet, als weiße Person privilegiert zu sein und rassistisch zu handeln.

In diesem Zusammenhang hinterfragen wir auch die Bedeutung unseres Gefühlslebens und es wird Raum gegeben, um verspürte Unsicherheiten zu reflektieren.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Einführung in psychiatrische Krankheitsbilder

Leitung: **Uta Rautenstrauch**, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin / Coach, Weiterbildungsmanagerin
Termin: 08./09.11.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 205,- €

Die Fortbildung vermittelt und erarbeitet einerseits die wissenschaftlichen und medizinischen Grundlagen der Krankheitsbilder; andererseits befassen wir uns mit dem sozialen und emotionalen Aspekt der Bedeutung der Krankheiten für Betroffene, Angehörige und Professionelle. Das Seminar möchte einen pragmatischen, praxisorientierten Zugang öffnen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Es werden schwerpunktmäßig folgende Krankheitsbilder des Erwachsenenalters vorgestellt:

- Neurotische Störungen
- Affektive Störungen (Depression, Manie, bipolare Störungen)
- Persönlichkeitsstörungen (u.a. Borderline-Syndrom)
- Schizophrenie

Methoden:

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Film

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag

Leitung: **Diana Tanzius**, Soziale Arbeit B.A., Kontakt- & Informationsstelle IMMA e.V.
Termin: 21.11.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 105,- €

Jedes pädagogische Handeln ist zunächst einmal Beziehungsarbeit und daher ausschlaggebend für den Erfolg der Arbeit mit Klient*innen. Gerade diesen fällt es aber oftmals schwer, in der gemeinsamen Arbeitsbeziehung nicht in alte, häufig ungesunde, Beziehungsmuster zu verfallen. Hier gilt es, die Beziehung zum Thema zu machen und am Modell Alternativen der Beziehungsgestaltung anzubieten. Dieser Prozess stellt auch pädagogische Fachkräfte immer wieder vor Herausforderungen. Auch sie müssen ihre eigene Haltung stets aufs Neue hinterfragen und reflektieren, da sie nicht nur ihre berufliche Rolle und ihr Fachwissen in die Beziehung einbringen, sondern auch ihre persönlichen Erfahrungen und Emotionen.

Stellen Sie in dieser Fortbildung fest, wo Sie stehen und reflektieren Sie Ihre professionelle Haltung, um neue Perspektiven auf Nähe und Distanz für sich zu entdecken und geplante Maßnahmen in der Klient*innenarbeit erfolgreicher umzusetzen.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, in Kooperation mit der Beratungsstelle IMMA e.V.

Du bist die Erste, der ich das erzähle ...

Leitung: **Birgit Hermann**, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
Julia Lichtwardt, M.A. Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Beide: Beratungsstelle IMMA e.V.
Termin: 30.11.2023 | 09.30–17.00 Uhr
Kosten: 105,- €

Viele Betroffene von sexueller Gewalt berichten im Rückblick wie wichtig die Reaktion ihres Gegenübers war, als sie sich zum ersten Mal jemandem offenbart haben. Diese Situation ist mitentscheidend, wie gut es Betroffenen im weiteren Verlauf gelingt, aus Isolation und Schweigegeboten seitens der Täter*innen auszusteigen und Hilfsangebote anzunehmen. Die Veranstaltung ist eine Grundlagenfortbildung und richtet sich an alle, die möglicherweise im Rahmen ihrer pädagogischen Tätigkeit die Rolle einer ersten Vertrauensperson übernehmen und sich fundiertes Wissen und Handlungskompetenz wünschen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Nach einem theoretischen Überblick zu sexueller Gewalt, Traumatisierung und Traumafolgessymptomatik wird es im Schwerpunkt darum gehen, wie Betroffene in den ersten Kontaktaufnahmen werden können und wo sie weiterführende Unterstützung (im Raum München) erhalten. Dazu werden Techniken zur Gesprächsführung und Krisenintervention vorgestellt und ausprobiert.

FEMINISTISCHER-PODCAST

„Das F-Wort. Der feministische Podcast für die Mädchen*arbeit“

Gemeinsam mit verschiedenen Gäst*innen sprechen die Hosts **Kristina Gottlöber** und **Diana Tanzius** über verschiedene Themen der geschlechtersensiblen Sozialen Arbeit und beleuchten sie aus der Praxisperspektive. Der Podcast richtet sich an pädagogische Fachkräfte und wird zukünftig mehrmals jährlich erscheinen. Die erste Folge „Endlich wieder Oktoberfest?“ und alle folgenden finden Sie kostenfrei auf: anchor.fm, youtube.com und open.spotify.com

Die IMMA verwendet in ihren Texten den Genderstern. Dieser verdeutlicht, dass Mädchen*, Jungen*, Frauen* und Männer* ganz unterschiedliche Identitätsentwürfe haben können. Der Genderstern ist nicht immer und für alle Personen die beste Lösung. Sprache unterliegt einem ständigen Wandel, und aktuell trägt der Gender-Stern dazu bei, Vielfalt sichtbarer zu machen. Die IMMA betrachtet ihn somit als einen Teilschritt auf dem Weg hin zu einer diskriminierungsfreieren Sprache. Da die Gestaltung der Ausschreibungstexte unserer Referent*innen überlassen ist, werden in diesem Programmtext unterschiedliche Varianten verwendet.